

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 51

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



lieren hätte, daß meine Barmittel zu Ende wären, und daß ich zu jedem, noch so zweifelsten Abenteuer bereit war, wenn ich nur damit einige ehrlich verdiente Pfund Sterling in meine Tasche bringen könnte. Wer für seine Schuld zu büßen hat, der fürchtet einen Fehlgriß. Aber das Schicksal konnte mir nichts mehr anhaben. Ich glich einem Spieler mit leeren Taschen, der sein Glück immer mit den andern versuchen kann.

Nr. 77 B, Brook Street, war eines jener düstern, aber trotzdem imposanten Häuser, dunkel und schmutzlos, mit jenem höchst ehrbaren und gediegenen Außern, welches die Georgs-Architektur kennzeichnet. Als ich aus dem Wagen stieg, kam gerade ein junger Mann aus dem Hause und eilte die Straße hinunter. Als er an mir vorüberschritt, bemerkte ich, daß er mich prüfend und etwas feindselig betrachtete. Ich nahm dies für ein gutes Zeichen, denn der Mann glich einem abgewiesenen Bewerber, und wenn ihm mein Hingehen unangenehm war, so bedeutete dies, daß die Stelle noch unbesetzt war. Voll Hoffnung stieg ich die breite Treppe hinauf und ließ den schweren Türklopfer niederfallen.

Ein gepudelter Diener in Livree öffnete. Ich hatte es offenbar mit reichen und vornehmen Leuten zu tun.

„Mein Herr?“ fragte der Diener.

„Ich komme wegen der — —.“

„Gut, mein Herr“, erwiderte der Diener.

„Lord Linchmere wird sofort zu Ihnen in das Bibliothekszimmer kommen.“

Lord Linchmere! Ich hatte den Namen schon irgendwo gehört, konnte mich jedoch im Augenblick nicht näher auf ihn besinnen. Ich folgte dem Diener, welcher mich in ein großes Zimmer führte, an dessen Wänden Bilderherregale waren. An einem Tische saß schreibend ein kleiner Mann mit einem freundlichen, glattrasierten, lebhaften Gesicht. Sein langes, mit Grau gemischtes Haar war aus der Stirne zurückgekämmt. Er maß mich mit einem scharfen, durchdringenden Blick, während er die ihm vom Diener überreichte Visitenkarte in seiner rechten Hand hielt. Dann lächelte er freundlich, und ich gewann den Eindruck, daß mein Äußeres vollkommen seinen Anforderungen entsprach.

„Sie kommen wegen meiner Anzeige, Herr Dr. Hamilton?“ fragte er.

„Ja, mein Herr.“

„Entsprechen Sie den darin aufgestellten Bedingungen?“

„Ich glaube ja.“

„Sie sind augenscheinlich ein sehr kräftiger Mann.“

„Ich glaube, ich bin ziemlich stark.“

„Und entschlossen.“

„Ich denke.“

„Hatten Sie je das Bewußtsein, einer unmitttelbar drohenden Gefahr ausgesetzt zu sein?“

„Nein, noch niemals.“

„Glauben Sie aber, daß Sie in einem solchen Augenblick kaltblütig bleiben und entschlossen sein würden?“

„Ich hoffe es.“

„Gut, ich will es glauben. Ich habe zu Ihnen gerade deshalb mehr Vertrauen, weil Sie nicht mit Gewißheit behaupten, was Sie in einer Lage tun würden, welche Sie noch nicht kennen. Ich habe den Eindruck, daß Sie die persönlichen Eigenschaften besitzen, welche ich suche. Nun können wir zum nächsten Punkt übergehen.“

„Der ist?“

„Mit mir über Käfer zu sprechen!“

Ich blickte ihn von der Seite an, um zu sehen, ob er scherzte; aber im Gegenteil, er beugte sich erwartungsvoll über seinen Schreibtisch und seine Augen nahmen den Ausdruck ängstlicher Spannung an.

„Ich fürchte, Sie wissen nichts von Käfern“, rief er aus.

„Im Gegenteil, es ist dies das einzige wissenschaftliche Gebiet, auf welchem ich wirklich zu Hause bin.“

„Das freut mich außerordentlich. Bitte, sagen Sie etwas über Käfer.“

Und so sprach ich denn. Ich will nicht behaupten, daß meine Ausführungen originell waren, aber ich entwarf in knappen Umrissen ein Bild der besonderen Eigenschaften der Käfer, zählte in Kürze deren gewöhnlichere Arten auf, machte einige Hinweise auf die Abarten meiner eigenen kleinen Sammlung, sowie auf den Aufsatz über „Totengräber“, welchen ich für das Journal of Entomological Science geschrieben hatte.



**FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO**  
DIRETTORE A. BRESSANI GEGRÜNDET 1847

Die Schöpferin der allein echten  
**Brissago - Cigarren**  
mit dem blauen Ring

**„WINTERTHUR“**

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft | Lebensversicherungs-Gesellschaft

34 | Za 28.5 g

Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen | Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur



**Alpolin**

ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN verwenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

**GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen**  
Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

**Weihnachts-Liqueurs**

Zur Einführung einiger unserer Spezialitäten liefern wir, wo in Handlungen nicht erhältlich, direkt an Private in garantiert feinsten Qualität und prächtiger Aufmachung, Kistchen à 6 Originalflaschen à 1/2 Liter:

Crème de Maraschino  
Crème de Vanille  
Crème de Kaiserbrin  
Cherry Brandy  
Goldtröpfchen  
(Goût Bénédictine)  
Appenzeller-Alpenbitter

Preis per Kiste **Fr. 25.—** franko inklusiv Verpackung.

**Emil Ebneter & Co.**  
Liqueur — Distillerie  
Appenzell.

**Neo-Satyrin**  
das wirksamste Pflanzmittel gegen 348

**vorzeitige Schwäche bei Männern**

Während degustiert von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probepackung Fr. 3.50.

Prospecte gratis und franko!  
Generaldepot:  
**Laboratorium Nabolur**  
Basel Mittlere Straße 37



**Lindt Chocolate**  
ja!  
aber bitte die echte

**Rod Lindt fils**

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich  
Schweizerkunst und Kunstgewerbe von der Ausstellung in Stockholm 1924 vom 7. Dezember 1924 bis 11. Januar 1925  
Eintritt vormittags Fr. 1.—, nachmittags und Sonntags 50 Cts., Sonntag nachmittags frei